

Humor im Alltag

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 40

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-489903>

Nutzungsbedingungen

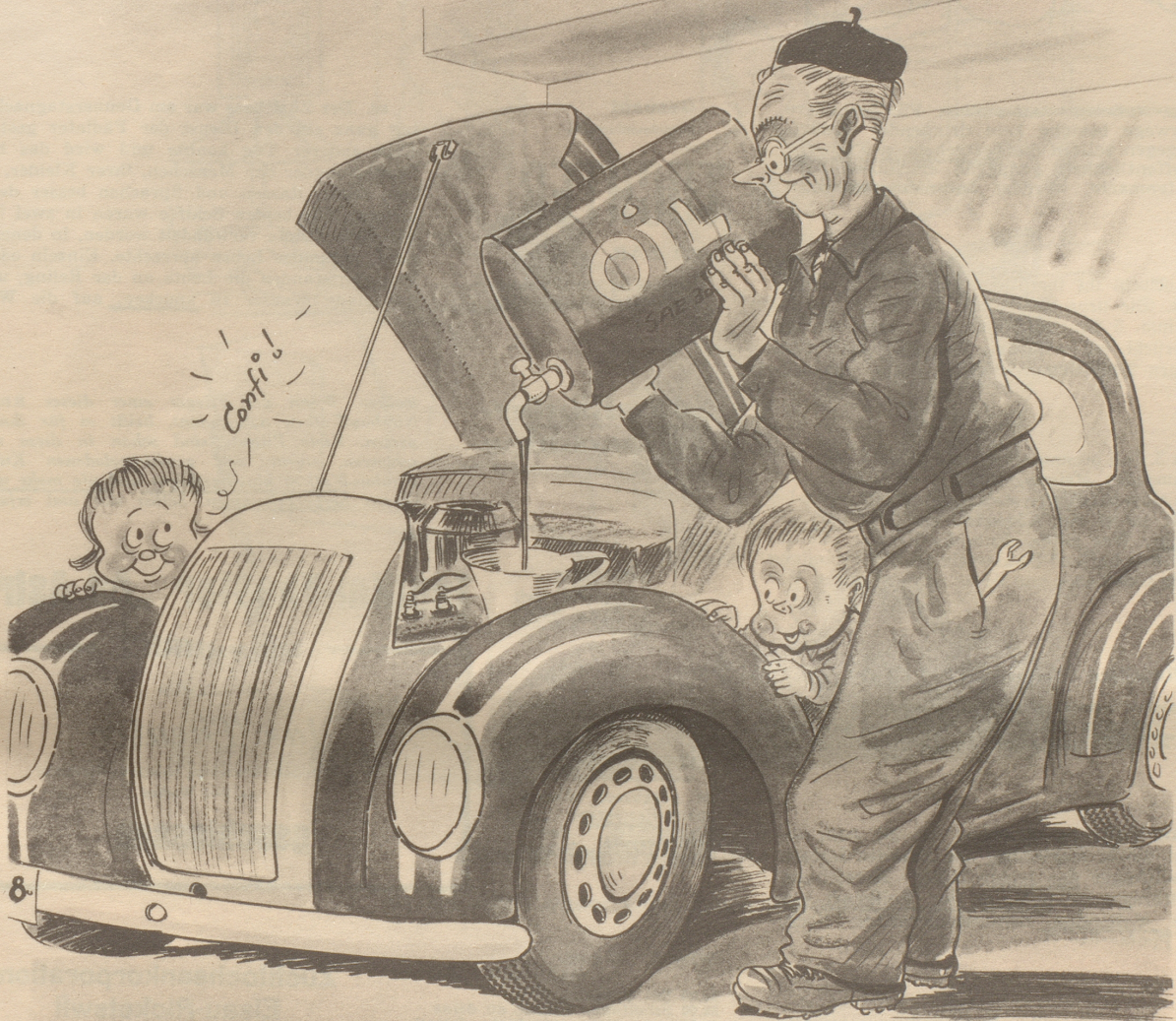
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



vjk

Besser Öl im Wage als am Huet!

Lieber Nebi!

Der Zug hält auf einer kleinen Station. Durch unser Wagenfenster ist am Stationsgebäude nur gerade die Aufschrift zu lesen: Schwellenhöhe 1248 m. Auf die Frage eines Reisenden, wie die Station heiße, antwortet seine Gattin dann auch: «Schwellenhöhe.»

fis

Hans Guler's Privathotel u.
Chesa Grischuna
KLOSTERS
einzig in ihrer Art in der Schweiz
das ganze Jahr geöffnet

Humor im Alltag

Der Lehrling auf einer aargauischen Gemeidekanzlei steht vor der Bürouhr und riegelt daran herum, bis sie stillsteht.

Vom Meister befragt, was er an der Uhr manipuliere, erklärt der Jüngling: «Si esch drum fascht nüm glosse!» B